

Gleiche Aufstiegschancen für alle Kinder und Jugendliche: Gesamtschule wird nach den Sommerferien zur Talentschule

Nach den Sommerferien geht die Bergkamener Willy-Brandt-Gesamtschule im Rahmen eines landesweiten Schulversuchs als „Talentschule“ an den Start.

Die Landesregierung verfolgt mit diesem Schulversuch das Ziel, soziale Nachteile im Bildungsbereich zu überwinden. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die gleichen Aufstiegschancen haben. Der Schulversuch soll zeigen, wie die Schülerleistungen an Schulen mit großen sozialen Herausforderungen durch besondere unterrichtliche Konzepte, gezielte Unterstützungsangebote bei der Schulentwicklung und zusätzliche Ressourcen gesteigert werden können. Darüber hinaus sollen die Talentschulen vor Ort einen positiven Beitrag zur Quartiersentwicklung leisten. Der Schulversuch hat eine Dauer von sechs Jahren und wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Für die zusätzliche personelle Ausstattung (plus 20 Prozent) der teilnehmenden Schulen stellt das Land mehr als 400 Lehrerstellen bereit: 315 Stellen an den allgemeinbildenden Schulen und 100 Stellen an den berufsbildenden Schulen. Diese unbefristeten Stellen dienen u.a. zum Ausbau des Fachunterrichts, zur Entlastung und Unterstützung der Schulleitung, zur Erweiterung des außerunterrichtlichen Angebots sowie zur intensivierten Beratung von Schülerinnen und Schülern. Unabhängig von der Schulgröße ist außerdem an jeder Talentschule mindestens eine Stelle für Schulsozialarbeit vorgesehen.

Ein zusätzliches Fortbildungsbudget in Höhe von jährlich 150.000 Euro steht im Haushalt für die Talentschulen bereit. Neben den für den Ausbau des Fachunterrichts notwendigen zusätzlichen Lehrkräften können auch andere Berufsgruppen in multiprofessionellen Teams eingestellt werden. Bei den Investitionen erwartet die Landesregierung einen Multiplikatoreffekt:

- Schulträger sollen über die Nutzung der Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“, dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, dem Digitalpakt, der Schulpauschale/Bildungspauschale und ggf. weiterer schulbezogener Infrastrukturförderprogramme eine sehr gute bauliche und digitale Ausstattung der Talentschulen ermöglichen.
- Ergänzend können im Rahmen bestehender rechtlicher Möglichkeiten zum Beispiel Stiftungen, Unternehmen (Sponsoring) und zivilgesellschaftliche Akteure einen Beitrag zur bestmöglichen Ausstattung und Unterstützung der Schulen leisten.

„Ich bin ja schuldig“ – sagt die Frau mit dem Pflegejob

von Andreas Milk

Es braucht wenig „kriminelle Energie“, um als Angeklagter vor Gericht zu stehen – oder sogar in U-Haft zu kommen. Das hat sich heute einmal mehr am Kamener Amtsgericht gezeigt. Ein Kraftfahrer aus Kamen und eine Pflegeassistentin aus Bergkamen hatten zu Unrecht Geld erhalten – er vom Jobcenter, sie von der Arbeitsagentur. Beide hatten es versäumt, den Behörden zu

sagen, dass sie Arbeit hatten. Juristisch gesehen: Betrug.

Der Mann aus Kamen, Ende 50, war seit Mitte Mai 2017 bei einer Zeitarbeitsfirma. Für die Monate Juni bis August überwies ihm das Jobcenter trotzdem insgesamt 1348 Euro. Dass etwas nicht stimmte, merkte das Jobcenter schließlich bei einem Datenabgleich. Fast zeitgleich meldete sich auch der Kamener beim Jobcenter – und zwar, weil er seine Arbeitsstelle da schon wieder verloren hatte. Bereits den Beginn dieser Arbeit mitzuteilen, sei ihm nicht in den Sinn gekommen, erzählte der Mann dem Richter. Der Fehler sei „nicht mit voller Absicht“ passiert. Zur Vorgeschichte gehören ein Alkoholproblem, Depressionen und Suizidgefahr. „Ich habe mich abgeschottet.“ Für rechtliche Belange hat er auf eigenen Wunsch eine Betreuerin. Die 1348 Euro hat er längst zurückgezahlt. Vor allem aber war er wegen der ganzen Sache mehr als drei Wochen in der JVA. Denn weil er bei einem ersten Termin gefehlt hatte, erging ein Haftbefehl. Das Urteil nun: eine Geldstrafe von 75 Tagessätzen à 15 Euro. Immerhin ist ein Drittel der Summe durch die abgesessene Haft erledigt.

Um einen Schaden von 759 Euro ging es im Prozess gegen die Bergkamener Pflegeassistentin. Der Arbeitsagentur hatte sie im August 2018 mitgeteilt, dass sie ab September eine Stelle haben werde. Tatsächlich arbeitete sie zu dem Zeitpunkt schon. Das sei „keine Absicht“ gewesen, erklärte die Frau peinlich berührt dem Richter, entschuldigte sich mehrfach und sprach von einem Todesfall in der Familie – sie sei durcheinander gewesen. Für ihren 30-Stunden-Job bekommt sie knapp 1100 Euro netto monatlich. Die 759 Euro von der Arbeitsagentur will sie nach und nach zurückzahlen. Das Gerichtsurteil – eine Geldstrafe von weiteren 900 Euro – akzeptierte sie sofort. „Ich bin ja schuldig.“

GSW versenden Jahresendabrechnungen: Personal wird zeitweise verstärkt

Etwa 85.000 Jahresendabrechnungen werden den GSW-Kunden ab Montag zugestellt. Wegen der hohen Anzahl an Rechnungen werden nicht alle gleichzeitig versendet, sondern gebietsweise für Kamen, Bönen und Bergkamen.

Die GSW rechnen in den nächsten Wochen mit einem erhöhten Beratungsaufwand und begegnen diesem mit der Verstärkung des Personals. Zudem wird auch in diesem Jahr ein telefonisches Beratungszentrum, erreichbar unter der Rufnummer 02307 978-2222, eingerichtet. Trotzdem kann es in den Kundencentern zu längeren Wartezeiten kommen.

GSW-Kunden können unter www.gsw-kamen.de auch bequem die Funktionen des Online-Kundencenters auf der Internetseite der GSW nutzen. Neben den Informationen zu den häufigsten Fragen zur Jahresendabrechnung findet man dort Möglichkeiten, Abschläge zu ändern, Bankverbindungen anzugeben, seine Rechnungshistorie einzusehen und mehr.

Mit dem diesjährigen Anschreiben erinnern die GSW an den Treuebonus, zu dem sich Kunden ab sofort anmelden können. Das funktioniert auch ganz einfach im Online-Kundencenter. Wer keinen Internetanschluss hat, kann selbstverständlich persönlich in einem Kundencenter der GSW vorbeischaun und sich rund um den Bonus auf Strom- und Gastarife mit Grundpreis beraten und anmelden lassen.

Auf ein weiteres Thema möchten die GSW in dieser Zeit ganz besonders aufmerksam machen. Erfahrungsgemäß machen sich in den kommenden Monaten wieder dreiste Drückerkolonnen auf den

Weg oder unbekannte Anrufer belästigen unerlaubt die Menschen. Die Damen und Herren geben sich dabei oftmals als Mitarbeiter und Beauftragte der GSW oder anderer Energiedienstleister aus. So oder auf andere Art und Weise wird das Vertrauen der Bürger betrügerisch ausgenutzt. Häufig wird nach Zählernummern oder sonstigen Daten gefragt. Die Betrüger versuchen so, durch die Hintertür einen Energieversorgerwechsel durchzuführen.

Die GSW nehmen sich auch einen aktuellen Fall in Hamm, bei dem ein Mensch um seine Ersparnisse betrogen wurde, zum Anlass, präventiv aufzuklären und Hilfestellung zu geben, sollte man unverhoffter Dinge an der Haustür oder am Telefon konfrontiert werden. Ganz wichtig dabei: Niemals Fremde in die Wohnung lassen. Unbekannte Personen können zu einem späteren Zeitpunkt wiederbestellt werden, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist. Keine persönlichen oder sonstige sensiblen Daten angeben. Nichts gutgläubig oder unter Zeitdruck unterschreiben. Niemals beeindrucken oder verwirren lassen. Die Tür schließen oder den Telefonhörer auflegen. Sollte in gewissen Fällen doch eine Unterschrift geleistet werden, immer auch auf die Datumsangabe achten. Ein fehlendes oder falsches Datum kann die Durchsetzung eines Widerspruches erschweren.

Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Heil: Einschränkungen durch Bauarbeiten

An der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen stehen Arbeiten an: Der Parkstreifen für die Busse wird verbreitert

und ein neuer Container-Klassenraum entsteht. Beginn ist am Samstag, 2. Februar: Es stehen zunächst Baumfällarbeiten an. Eine Straßensperrung ist dafür nicht nötig – es kann aber dennoch zu Einschränkungen des Verkehrs kommen.

Drei Bäume (Esche und Eiche) müssen vor der Schule an der Bushaltestelle gefällt werden, damit diese verlegt werden kann: Sie rückt nach hinten, um den Parkstreifen für die Busse zu verbreitern. In dem Zug wird auch der Standstreifen für die Schüler verbreitert, damit künftig der Ein- und Ausstieg sicherer und zügiger ablaufen kann.

Neuer Klassenraum

In der kommenden Woche rückt dann schweres Gerät an: ein Autokran. Dazu werden ab Dienstag, 5. Februar zunächst Stahlplatten auf dem Boden verlegt, über die der schwere Kran fahren kann, um an die Schule zu kommen.

Der Kran hebt ab Mittwoch, 6. Februar sechs Container auf den Hof. Diese bilden zusammengeschlossen einen neuen Klassenraum einschließlich Differenzierungsraum für bis zu 15 Schüler der Förderschule. Eine Toilette befindet sich ebenfalls innerhalb der Anlage, um die Aufsicht durch das Lehrpersonal zu erleichtern. Dafür werden die Parkplätze vor der Schule gesperrt. Eine Straßensperrung ist nicht vorgesehen – es kann aber auch hier zu Einschränkungen kommen. PK | PKU

Vorsicht Glatteis: Bei
Wendemanöver auf dem

Parkplatz der Gesamtschule gegen einen Baum gerutscht

Ein leicht verletzter Mitfahrer und geschätzte 12000 Euro Sachschaden sind die Folge eines Wendemanövers auf dem Parkplatz der Willy-Brandt-Gesamtschule an der Albert-Schweizer-Straße am Donnerstagabend gegen 22.45 Uhr.

Der 44-jährige BMW Fahrer aus Bergkamen fuhr nach eigenen Angaben auf den Parkplatz, um zu wenden, als er auf einer Eisplatte ins Rutschen kam. Dadurch verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte gegen einen Baum. Der 20-jährige junge Mann aus Bergkamen, der mit im Fahrzeug saß, prallte dabei mit dem Kopf gegen die Seite und verletzte sich leicht. Das Fahrzeug war nicht mehr fahrbereit und wurde abgeschleppt.

Sprinter fährt auf Heck eines Lkw: Fahrer aus Bergkamen schwer und Beifahrer lebensgefährlich verletzt

Ein Sprinterfahrer aus Bergkamen und sein Beifahrer aus Unna erlitten am Donnerstagabend bei einem Unfall auf der A 44 in Fahrtrichtung Dortmund schwere bzw. lebensgefährliche Verletzungen.

Der Grund für den folgeträchtigen Unfall ist noch unklar – der Hergang stellt sich im Moment wie folgt dar: Um 22 Uhr prallte

ein 39-jähriger Sprinterfahrer aus Bergkamen auf das Heck eines vorausfahrenden Sattelzuges. Er und sein 44-jähriger Beifahrer aus Unna wurden bei dem Aufprall in dem Sprinter eingeklemmt. Rettungskräfte befreiten die Männer aus dem Fahrzeug. Beide wurden in Krankenhäuser eingeliefert. Der 44-Jährige erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Fahrer des Sattelzuges, ein 45-jähriger Mann aus Osnabrück, blieb unverletzt.

Für die Dauer der Unfallaufnahme und Räumung der Unfallstelle musste die A 44 in Richtung Dortmund, zwischen der Anschlussstelle Werl-Süd und der Ausfahrt der Raststätte Am Haarstrang, für ca. 3 Stunden gesperrt werden. Eine Ableitung des Verkehrs erfolgte an der Anschlussstelle Werl-Süd.

Bei dem Unfall entstand ein geschätzter Sachschaden von etwa 35.000 Euro.

**Science-Day an der
Gesamtschule für
naturwissenschaftlich
interessierte Schülerinnen
und Schüler aller 10.
Jahrgänge**



Mit diesem QR-Code kann man sich zu der Veranstaltung anmelden, damit entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können:

Spannende chemische Experimente live erleben und selbst durchführen: Dieses „Schnupperangebot“ macht die Willy-Brandt-Gesamtschule allen interessierten Schülerinnen und Schülern der 10. Jahrgänge in und um Bergkamen am Mittwoch, 6. Februar, in der Zeit von 16:00-17:30 Uhr.

Interessierte Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, aktiv an spannenden naturwissenschaftlichen Experimenten teilzunehmen und auf diesem Wege das MINT-Angebot, Lehrer und die NW-Fachräume der Oberstufe der Willy-Brandt-Gesamtschule kennenzulernen.

Interessierte können entweder direkt zum naturwissenschaftlichen Gebäude kommen oder zum Oberstufengebäude mit der Adresse Am Friedrichsberg 30 in 59192 Bergkamen, gegenüber der Gerhardt-Hauptmann-Grundschule; dort werden sie erwartet und dann zum Veranstaltungsort begleitet.

Die Anmeldung kann auch über diesen Link bei Doodle vorgenommen werden: <https://doodle.com/poll/m8qk54u6wz824idt>

Klangkosmos Weltmusik : Gruppe Meïkhâneh aus Frankreich zu Gast im Trauzimmer der Marina Rünthe



Die Gruppe Meïkhâneh aus Frankreich kommt nach Bergkamen.

Foto: Claire Huteau

Die Gruppe Meïkhâneh aus Frankreich spielt am 18. Februar in der Reihe Klangkosmos Weltmusik ab 20.00 Uhr im Trauzimmer der Marina Rünthe.

Der Name Meïkhâneh stammt aus der persischen Poesie und

bedeutet ‚Haus der Trunkenheit‘. Meïkhâneh’s Stücke werden von Phantasie, Improvisation und traditionellen Musiken aus Europa, der Mongolei und dem Iran gespeist. Fesselnde Stimmen tragen die Kraft europäischer Gesangstraditionen, luftige Melodien fliegen mit Leichtigkeit über weites Land und der mongolische Obertongesang verleiht eine spirituelle Tiefe. Man hört Klänge, die an die Steppen in Asien und Andalusien erinnern. Treibende Rhythmen der Perkussion atmen uralte persische Traditionen. Meïkhâneh führen all diese Elemente zu einer Musik ohne Grenzen, zu einer Folklore Imaginaire zusammen, die die Seele streichelt.

Johanni Curtet ist gelernter Gitarrist, Oberton-Sänger und promovierter Ethno-Musikwissenschaftler. Seit 2004 erhielt er zahlreichen Auszeichnungen und Stipendien, um in der Mongolei zu forschen. So arbeitete er auf Ersuchen der UNESCO an der Ausarbeitung der Bewerbung der Mongolischen Traditionellen Kunst des Khöömii für die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit mit. Aktuell ist er Lehrbeauftragter für mongolische Musik an der Universität Rennes und seit 2006 künstlerischer Leiter der Kulturorganisation Routes Nomades, mit denen er CDs, Konzerte und Tourneen mit zentralasiatischen Meistermusikern organisiert und produziert.

Maria Laurent ist die weibliche Stimme von Meïkhâneh. Sie ist beeinflusst vom portugiesischen Fado, amerikanischen Folk und mongolischen Longsongs. Für ihren Gesang erfindet sie ihre eigene imaginäre Sprache, die sie besonders bei ihren Gesangsimprovisationen eindrucksvoll einsetzt.

Milad Pasta ist Perkussionist, der mit seinem brilliant-raffinierten Spiel die Begegnungsbereiche zwischen Sprache und Rhythmus und musikalischen Traditionen mit neuen Spieltechniken auslotet.

Besetzung:

Maria Laurent – Gesang, Tobshur, Morin Khuur

Johanni Curtet – Gitarre, Dombra, Khöömi und Oberton Gesang
Milad Pasta – Tombak, Daf, Udu

MO. 18.02.2019 / 20.00 UHR

Klangkosmos Weltmusik

Trauzimmer Marina Rünthe

Hafenweg 12, 59192 Bergkamen

Kartenvorbestellungen sind im Kulturreferat der Stadt Bergkamen unter Tel. 02307 965-464 oder E-Mail an a.mandok@bergkamen.de möglich.

Erstes Konzert im Jubiläumsjahr: Musikschule lädt zum Schülervorspiel

Zur ersten Veranstaltung im Jubiläumsjahr lädt die Musikschule am kommenden Mittwoch ein. Am 6. Februar heißt es in der Galerie „sohle 1“ um 19 Uhr wieder „Bühne frei“ zum gemischten Instrumentalkonzert.

Auf Querflöte, Klarinette, Posaune und Klavier werden 15 Schüler zwischen 7 und 20 Jahren ihr Können präsentieren. Die Beiträge sind vielfältig, von klassischer Sonate über Klezmer-Musik bis Ragtime. Interessenten sind herzlich eingeladen. Durch das Programm führt Anne Horstmann, der Eintritt ist frei.

Verkehrsunfall mit Flucht – Fahrerin steigt erst aus und fährt dann davon

Die Fahrerin eines schwarzen Opel hat am Mittwoch einen abgestellten Pkw beschädigt und ist dann, ohne eine Schadensregulierung einzuleiten, davon gefahren.

Gegen 15.45 Uhr beobachtete ein Zeuge, wie der Opel die Straße Am Holl in Richtung Hochstraße befuhr. Dabei beschädigte sie den in Höhe des Hauses Hochstraße 97 am rechten Fahrbahnrand abgestellten orangefarbenen Ford Focus an der linken vorderen Seite.

Die Fahrerin des Opels hielt zunächst an und begutachtete den Schaden. Anschließend setzte sie sich wieder in ihr Fahrzeug und fuhr davon. Bei dem flüchtigen Fahrzeug handelte es sich vermutlich um einen größeren schwarzen Opel, eventuell Van oder SUV mit der Ortskennung aus Unna. Die Fahrerin soll etwa 1,75m groß und mit dunkler Jacke und Hose bekleidet gewesen sein.

Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 2000 Euro geschätzt. Wer hat noch etwas beobachtet? Hinweise bitte an die Polizei in Kamen unter 02307 921 3220 oder 921 0.

Amokalarm an der Freiherr- vom-Stein-Realschule

versehentlich ausgelöst

Am Donnerstag ging gegen 10:22 Uhr bei der Polizei der Alarm „Gefahr einer Amoktat“ in der Freiherr-vom-Stein-Realschule in Bergkamen ein. Polizeibeamte durchsuchten die gesamte Schule.

Vor Ort ergaben sich keinerlei Hinweise auf eine tatsächlich bestehende Gefahr. Nach bisherigen Ermittlungen wurde der Alarm versehentlich von einer Lehrerin per Mobiltelefon ausgelöst. Die Ermittlungen dauern an. Schüler, Lehrer und Eltern wurden vor Ort von Polizeibeamten und Notfallseelsorgern betreut.